



Sitzung vom 16.6.2026

Die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ, Grünen, ÖVP, NEOS, KPÖ, Links, FPÖ stellen gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung folgenden

**Antrag:**

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Grünfläche zwischen Stephanie-Endres-Straße 1, Meiereistraße 1 und Handelskai 320 in 1020 Wien nach „Ruth Langer“ in „Ruth-Langer-Park“ zu benennen.

**Begründung:**

Ruth Langers Sportkarriere begann beim jüdischen Sportverein Hakoah Wien, welcher sich in unmittelbarer Nähe zum zu benennenden Park befindet.

**Biografie:**

Ruth Langer wurde am 21. Mai (andere Quellen sprechen vom 5. Mai) 1921 in Wien geboren. Schon mit 11 Jahren begann ihre Schwimmkarriere im jüdischen Sportverein Hakoah Wien. Sie repräsentierte Österreich bei der Makkabiade 1935 im Mandatsgebiet Palästina, wo sie Bronze in der Kategorie 200 Meter Brustschwimmen gewann.

Mit 14 Jahren wurde sie 1936 österreichische Meisterin. Aufgrund der NS-Politik in Deutschland, boykottierte sie zusammen mit zwei weiteren Schwimmerinnen der Hakoah Wien (Judith Deutsch und Lucy Goldner) die Olympischen Spiele 1936. Obwohl ihre Weigerung nach den Vorschriften des Internationalen Olympischen Komitees und des Österreichischen Olympischen Komitees zulässig war, wurden sie auf Lebenszeit gesperrt und ihre Titel aberkannt. Die Tilgung der Rekorde wurde erst 1995, 4 Jahre vor Langers Tod, aufgehoben.

Nach dem sogenannten „Anschluss“ 1938 gelang es Langer im Juni mit einem gefälschten Taufschein nach Italien zu fliehen. Von dort aus setzte sie ihre Flucht in das Vereinigte Königreich fort. Dort nahm sie im selben Jahr am letzten britischen Langstreckenschwimmen auf der Themse teil und gewann. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurde sie als „feindliche Ausländerin“ in Bath interniert. Nach der Freilassung kehrte sie zurück nach London, wo sie bis zu ihrem Lebensende wohnte. Langer heiratete 1943 John Lawrence (früher Hans Liebermann), den sie seit ihrer Kindheit in Wien kannte. Gemeinsam zogen sie einen Sohn und eine Tochter groß. Langer starb in London am 2. Mai 1999.

**Quellen:**

Austrian Jewish swimming champion, Ruth Langer, poses with her father, Wilhelm Langer, United States Holocaust Memorial Museum, Collection, URL: <https://collections.ushmm.org/search/catalog/pa1140539>.

Jewish Communities of Austria, Museum of the Jewish People, URL: <https://spotlight.anumuseum.org.il/austria/personalities/>.

Ruth Langer Lawrence, 77, Who Boycotted '36 Olympics, The New York Times, URL: <https://www.nytimes.com/1999/06/06/sports/ruth-langer-lawrence-77-who-boycotted-36-olympics.html>.

Ruth Langer, Wikipedia, Deutsch, URL: [https://de.wikipedia.org/wiki/Ruth\\_Langer](https://de.wikipedia.org/wiki/Ruth_Langer).

Ruth Langer, Wikipedia, English, URL: [https://en.wikipedia.org/wiki/Ruth\\_Langer\\_\(swimmer\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Ruth_Langer_(swimmer)).